

Schulpastoral

5 Das gemeinsame Leben am Hildegardis-Gymnasium als katholische Schule ist geprägt durch das christliche Menschenbild, das vor allem den Sehnsüchten und dem Suchen nach dem Sinn für das eigene Leben Raum bietet. Gleichzeitig sind Christinnen und Christen dazu aufgefordert, die Welt mitzugestalten und zu verändern.

10 Dies drückt sich sowohl im gemeinsamen Umgang als auch im gestalteten religiösen Leben aus, in dem Raum und Zeit für spirituelle Momente, für die eigenen Fragen und die eigene Entwicklung sowie für das Erfahren von Gemeinschaft geschaffen wird.

15 Die Schulpastoral am Hildegardis-Gymnasium macht es sich zur Aufgabe, dieses Leben und das Klima an der Schule mitzugestalten, Erfahrungen zu ermöglichen und zu deuten, individuell zu unterstützen sowie respektvollen Umgang miteinander zu fördern. Erfahrungen ermöglichen und deuten In unterschiedlichen Angeboten und Formaten haben Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und auch Eltern die Gelegenheit eigene Erfahrungen zu sammeln und diese in einer christlichen Perspektive zu deuten. Schulgottesdienste: Jede Woche feiern wir gemeinsam am Dienstag in der ersten Stunde Gottesdienst.

20 In der Schulgemeinschaft zusammenzukommen, dem Leben und dem Alltag eine Pause zu gönnen und gleichzeitig neue Impulse zu bekommen, ist Ziel der Feier. Alle zwei Wochen findet dabei ein evangelischer Gottesdienst in der Marienkirche statt. Einmal im Monat feiern wir eine Hl. Messe. Besondere Gottesdienste zu bestimmten Anlässen (Einschulungs- und Abschlussgottesdienste, Andachten, Ökumenische Gottesdienste) nehmen wichtige Momente und Zeiten des Schuljahres nochmals verstärkt in den Blick. Sozialpraktikum: Die Schülerinnen und Schüler der Q1 absolvieren ein zweiwöchiges Sozialpraktikum, in dem sie bewusst Erfahrungen im Dienst für Andere sammeln. Dieses Praktikum wird dazu besonders vor- und nachbereitet, um die gemachten Erfahrungen zu deuten.

30 Soziale Projekte: Immer wieder werden soziale Projekte im Quartier oder in der Stadt, aber auch in der ganzen Welt besucht und unterstützt. Von Altenheimen in der Nachbarschaft bis hin zu Kooperationen in Bosnien und Ghana besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen. Tage religiöser Orientierung: In den Jahrgangsstufe 9 und Q1 können die Schülerinnen und Schüler sich in den Tagen, die in der Jugendbildungsstätte St. Alfrid stattfinden, intensiv ihren persönlichen Themen und Fragen widmen. Akzente im Schulalltag: Mit dem Morgengebet oder Morgenimpuls entsteht zu Beginn eines jeden Schultages ein Moment zum Innehalten und Bewusstwerden der eigenen Beziehung zu Gott. Weitere Akzente im Schulgebäude geben ebenfalls immer wieder Impulse für den eigenen Weg im Leben. Individuell unterstützen Die Begleitung von Schülerinnen und Schülern ist Aufgabe von verschiedenen Menschen an der Schule: Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie. Die Schulpastoral ist dabei Teil dieses Angebotes. Einzelne oder auch in Gruppen besteht daher die Möglichkeit zum persönlichen und vertraulichen Gespräch. Die Anlässe können ganz unterschiedlich sein: Trauer, Zweifel, Liebeskummer, Glaubens- oder Lebensfragen. Im Gespräch kann je nach Bedarf Klärung, Orientierung, Begleitung, Unterstützung und Stärkung erfolgen. Als Ansprechpartner rund um das religiöse Leben und die Schulpastoral steht dabei Stefan Nieber als Schulseelsorger zur Verfügung. Für evangelische Schülerinnen und Schüler steht Frau Neumann besonders zur Verfügung und koordiniert auch den evangelischen Schulgottesdienst.